

Guten Morgen!

Wie weit denken Sie voraus, wenn Sie etwas tun? Für uns Journalisten ist der nächste Tag, an dem die Zeitung erscheint, der Maßstab. Für den Meteorologen sind es vielleicht die nächsten sieben Tage. Die Straßenmeister denken jetzt an die nächsten drei Monate, der Architekt stellt sich beim Entwerfen das fertige Haus mit seinen Nutzern in ein, zwei Jahren vor. Neulich lief ich mit einem Forstmeister durch Kiefernwälder. Die werden zu Laubwäldern umgewandelt, sagte er. „Werden die Laubbäume jetzt zwischen die Kiefern gepflanzt?“, fragte ich. „Nein, der Umbau kommt, wenn das Holz geschlagen ist.“ „Wie alt sind denn die Kiefern?“ „Etwa 60 Jahre und wenn sie 100 sind, werden sie geerntet.“ „Das heißt, frühestens in 40 Jahren pflanzen Sie die Laubbäume?“ „Ich nicht, aber andere Förster“, antwortete er lächelnd. UWE STEMMLER

Denk-Anstoß

Man vergisst vielleicht, wo man die Friedenspfeife vergraben hat. Aber man vergisst niemals, wo das Beil liegt.“

(Mark Twain, amerik. Schriftsteller, 1835–1910)

Wir gratulieren

- Fürstenwalde:** Liselotte Zeige zum 88., Annemarie Schulze zum 70.,
Langevahl: Christel Zunke zum 76.,
Grünheide: Heinz Köhn zum 70.,
Spreeau: Gisela Otto zum 76.,
Erkner: Agathe Honigberger zum 89., Ingrid Heinke zum 78., Ingrid Maßloff zum 73., Horst Schmidt zum 71., Marlitt Kaldenbach zum 70., Traute Kirchhof zum 70., Klaus Riedel zum 70.,
Schöneiche: Hanni Wilke zum 86., Erna Doberstein zum 82., Sofie Ladwig zum 82., Hildegard Wels zum 77., Edith Frantzke zum 72., Ingrid Patzek zum 72., Eva Winckler zum 70.,
Briesen: Gertrud Springstube zum 86., Erwin Schindler zum 83., Gerda Hartwig zum 72.,
Berkenbrück: Elfriede Jung zum 71.,
Woltersdorf: Günter Mück zum 71.,
Spreehagen: Marianne Sydow zum 72.,
Gosen: Else Brunnert zum 89., Helgard Wendlandt zum 70. Geburtstag.

(Angaben erfolgen ohne Gewähr)



Verzauberte Unterwasserwelt: „Seraphina, die Meerjungfrau“ lautet der Titel eines der Theaterstücke, das die 4. Klassen der Theodor-Fontane-Grundschule im Fach Lebenskunde erarbeitet haben. Fotos (2): MOZ/Sonja Jenning

Lebenskunde auf der Bühne

Das freiwillige Fach steht in Fürstenwalde nur an der Theodor-Fontane-Grundschule auf dem Stundenplan

Fürstenwalde (MOZ) Seit drei Jahren wird an der Theodor-Fontane-Grundschule das Fach Lebenskunde unterrichtet. Auf freiwilliger Basis werden den Kindern der 1. bis 4. Klasse humanistische Grundsätze und Werte vermittelt. Ein Angebot, das in Fürstenwalde bislang einmalig ist. Im Rahmen des Lebenskunde-

Unterrichts haben die Viertklässler zwei Theaterstücke erarbeitet und dabei gelernt, miteinander zu arbeiten und aufeinander zu achten. Premiere ist am 23. November. Die gestrige Generalprobe fand bereits vor Publikum statt und wurde am Ende mit jeder Menge Beifall belohnt.

Von SONJA JENNING

Auf stürmische See und in die Tiefen des Meeres entführten die neun und zehn Jahre alten Darsteller gestern das Publikum im Speiseraum der Fontane-Grundschule. Die Geschichten von der Meerjungfrau Seraphina, die einen traurigen Wassergeist aufheitert und von Cäpt'n Hinky, der mit seinen Papageien auf Schatzsuche geht, hatten die Kinder im vergangenen Schuljahr im Rahmen des Lebenskunde-Unterrichts erarbeitet. „Vergangenes Jahr haben wir daraus Hörspiele als Weihnachtsüberraschung für die Eltern gemacht, in diesem Jahr sollten Theaterstücke daraus werden“, erklärt Doreen Kulesa, die seit drei Jahren Lebenskunde an der Fontane-Grundschule unterrichtet.

Das freiwillige Fach, das von der 1. bis 4. Klasse gleichberechtigt neben dem Religionsunterricht angeboten wird, ist in Brandenburg noch relativ neu und unbekannt. Träger ist der Humanistische Verband Berlin-Brandenburg (HVBB). „In Berlin gibt es Lebenskunde schon



Auf Schatzsuche: Adrian Siebing als Cäpt'n Hinky sowie Monique Munzel (l.) und Hanna Guhl als Papageien.

seit 1984, in Brandenburg erst seit dem Schuljahr 2007/2008“, sagt Heike Kuschnierz, Referentin beim HVBB. Die meisten Schulen seien dem Fach gegenüber aufgeschlossen, das Problem

sei, dass es noch zu wenig Lehrer gebe, die es auch unterrichten dürfen, denn Voraussetzung dafür sei eine zweijährige Qualifikation. Zurzeit könne Lebenskunde an 27 Schulen im Land

Brandenburg angeboten werden. In Fürstenwalde spielt die Fontane-Grundschule eine Vorreiterrolle, 65 Kinder werden dort von Doreen Kulesa unterrichtet.

Die Medienpädagogin und Tanztherapeutin, die seit mehreren Jahren in Lebenskunde in Berlin unterrichtet hat, wollte vor drei Jahren ihr Arbeitsgebiet in Richtung Fürstenwalde verlagern. „Ich suchte eine Schule in der Nähe des Bahnhofs, außerdem hat mir der Name Fontane-Grundschule gefallen“, nennt sie ihre Gründe, sich und das Fach bei Schulleiterin Monika Brehm vorzustellen. Lebenskunde habe gut zum offenen Ganztagskonzept und zum Profil der Schule gepasst, sagt die Rektorin heute. „Wir legen Wert auf die Ausbildung sozialer Kompetenz und Konfliktfähigkeit. Die Kinder sollen lernen verantwortungsbewusst zu handeln, Spannungen auszuhalten, aus Fehlern zu lernen.“ Diese Fähigkeiten erlernen und praktisch anwenden konnten die Viertklässler bei der Erarbeitung und den Proben ihrer Theaterstücke. „Dabei ging es in erster Linie darum, miteinander

zu arbeiten und aufeinander zu achten“, sagt Doreen Kulesa.

Zu den Themen, die im Fach Lebenskunde bearbeitet werden, gehören Freundschaft, Menschenrechte und Verantwortung genauso wie Streit, Armut, Ausgrenzung und Tod. „Es geht um die Vermittlung von Orientierungshilfen und Grundsätzen, um die Frage, was Kinder bewegt und wie man miteinander umgeht“, versucht Doreen Kulesa das weite Feld der Lebenskunde zu beschreiben. Es gibt einen Rahmenlehrplan, zudem versuche sie darauf einzugehen, was die Kinder bewegt. Das Angebot richtet sich an Familien, die konfessionell nicht gebunden sind und deren Kinder nicht den Religionsunterricht besuchen. „Die Eltern wünschen sich einfach, dass ihre Kinder Werte vermittelt bekommen“, nennt Doreen Kulesa den Grund, der am häufigsten bei der Wahl des Faches genannt werde.

Zur Premiere laden die Fontane-Grundschüler am 23. November, um 14 Uhr, in den Speiseraum ein.

Filme abseits der üblichen Blockbuster

Schulkinowochen mit mäßiger Resonanz

Fürstenwalde (soj) Verhaltener als in den vergangenen Jahren ist die Resonanz auf die Schulkinowochen in Fürstenwalde. Zwar ist die heutige Vorstellung von „Max Minsky und ich“ im Filmtheater Union mit 140 reservierten Plätzen vollständig ausverkauft, dafür musste gestern die geplante Vorstellung von „Pünktchen und Anton“ nach dem Roman von Erich Kästner mangels Besucher ausfallen. „In den vergangenen Jahren lagen die Schulkinowochen kurz vor den Weihnachtsferien. Das passte anscheinend besser in die Pläne der Schulen, denn es war sonst immer rammelvoll“, sagt Kinobetreiber Michael Güll.

Den 2009 mit dem Goldenen Spatz prämierten Film „Hexe Lilli – Der Drache mit dem magischen Buch“ sahen sich gestern Schüler der Unter- und Mittelstufe der Regine-Hildebrandt-Schule an. Der Film, in dem Magie, Macht und Verantwortung genauso thematisiert werden wie alltägliche Sorgen und Freuden der kindlichen Lebenswelt – Geschwisterstreit, Eifersichteteilen aber auch Solida-

rität unter den Klassenkameraden – soll im Nachgang im Unterricht, beispielsweise in Deutsch oder Sachkunde, besprochen werden, sagt Katja Michatz, Klassenlehrerin der Unterstufe. „Wir besuchen die Schulkinowochen sehr gern. Für die Kinder ist es ein besonderes Erlebnis“, erzählt sie weiter.

Neben den Spielfilmen, die zu festen Terminen angeboten wurden, hatten die Schulen auch die Möglichkeit, sich für sogenannte Wunschfilme zu entscheiden. In Fürstenwalde werden dies unter anderem der amerikanische Film „Freedom Writers“ und der deutsche Film „Der Schatz des weißen Falken“ sein. Hier sei der Zuspruch gut, die Termine bis Weihnachten verteilt, so Michael Güll. Unabhängig davon bieten Schulen spezielle Vorstellungen vor Weihnachten an. Dabei ist es Güll wichtig, Kindern und Jugendlichen die gesamte Bandbreite an Filmen zu präsentieren. „Es gibt so viele schöne Kinderfilme, abseits der bekannten Disney-Produktionen“, sagt der leidenschaftliche Cineast.

Künstler laden in weihnachtliche Ateliers

Netzwerk Kulturtourismus hat die Aktion organisiert und 10000 Flyer drucken lassen

Bad Saarow (ib) Der „Tag des offenen Ateliers“ erlebt eine Neuauflage als weihnachtliche Variante. Darauf hat gestern in Bad Saarow der Projektleiter des Netzwerks Kulturtourismus Seenland Oder-Spree, Ralf Ullrich, hingewiesen. Er stellte im Büro des Tourismusverbandes einen Flyer vor, der gerade fertiggestellt wurde und zu 75 Prozent über den Europäischen Sozialfonds finanziert wurde.

„Wir wollen vorhandene Strukturen stärken“, sagte Ullrich und verwies auf 33 Teilnehmer zwischen dem Oderbruch und Bad Saarow, Gosen und Schöneiche. Sie alle öffnen am Sonntag, dem 5. Dezember, ihre Ateliers in weihnachtlichem Ambiente – auch, damit Weihnachten einige Originale unter dem Baum liegen. „Am 5. Dezember findet der 28. Wilhelmsauer Kunstmarkt statt, auf dem bereits 25 Künstler aus dem Oderbruch ausstellen.“ So ließen sich noch mehr Ateliers in die Aktion einbeziehen.

10000 Flyer wurden gedruckt, die über die Tourismusbüros und -vereine sowie über die Künstler- und Kultureinrichtungen zu

beziehen sind – oder als PDF-Datei übers Internet unter www.kulturverein-nord.de. Die Ateliers sind am 5. Dezember von 12 bis 17 Uhr geöffnet – einige schon eher und viele auch länger.

Das Netzwerk Kulturtourismus erhält in zwei Jahren insgesamt 135000 Euro für Qualifizierung im Bereich Kultur und Tourismus, wozu Englischkurse und die Schulung von Stadtführern gehören, aber auch das Projekt Weihnachtliche Ateliers. Daran beteiligen sich aus dem Bereich Erkner/Schöneiche/Gosen/Spreehagen sechs Künstler, aus der Region Saarow/Fürstenwalde 14 Künstler und Einrichtungen sowie zwei aus Sieversdorf/Petersdorf. „Das Projekt soll nächstes Jahr weitergehen“, sagte Ullrich, „mit noch mehr Teilnehmern.“

Derweil präsentierte Daniela Häfner, Mitarbeiterin des Tourismusverbands Seenland Oder-Spree (umfasst LOS und weite Teile von MOL), das neue Heftchen Winterliches Brandenburg, das Schnäppchen-Angebote für die kalte Jahreszeit aufführt. Da-



Neue Druckwerke: Ralf Ullrich zeigt den Flyer Winterliche Ateliers, Daniela Häfner das Schnäppchen-Heft Winterliches Brandenburg. Foto: MOZ/Ingolf Bunge

rin vertreten sind der Kaiserhof (Fürstenwalde), Landhaus Alte Eichen (Saarow) und die Alte Schule (Reichenwalde). Winterliche Arrangements bieten zudem drei Saarower Betriebe: der Ferienhof am Trift sowie die Ho-

Frage des Tages

Konserviert neue Farbe alte Malereien?

HEIDI ARNDT

Denkmal-schutz des Kreises



Die Beseitigung von Brandspuren in der Kirche Grünheide hat historische Malereien sichtbar gemacht. Heidi Arndt von der unteren Denkmalschutzbehörde sagte MANJA WILDE, ob später aufgetragene Farbschichten die alten schützen und ob dies heute noch ein konservatorisches Mittel ist.

Frau Arndt, schützen Übermalungen historische Gemälde vor dem Verfall?

Das kommt auf die verwendete Farbe an. Wurde auf mittelalterliche Kalkfarben später Ölfarbe aufgetragen, sind die alten Gemälde meist nicht zu retten. Zumindest aber verändern die Öle die darunterliegenden Farben. Oft wurden vor dem Übermalen sogar lockere Stücke abgekratzt.

Was hat denn zu passieren, wenn, wie in Grünheide, zufällig historische Malereien gefunden werden?

Die Arbeiten müssen sofort gestoppt und ein Restaurator geholt werden. Für alles Weitere ist eine denkmalrechtliche Erlaubnis nötig.

Sind die Besitzer von Bau- denkmälern in jedem Fall verpflichtet, diese zu erhalten oder zu sanieren?

Wir können nicht fordern, dass jemand den alten Zustand in Gänze wieder herstellt. Was da und sichtbar ist, muss aber gesichert werden. Dies kann auch durch Übermalung geschehen.

Wie funktioniert das?

Mit Vlies oder Gaze wird die Malerei abgedeckt, dann kommt Farbe drüber. Welche, muss ein Fachmann entscheiden. Manche Farben lösen sich auch gegenseitig auf.

Stellt der Landkreis Fördermittel zur Verfügung?

Bislang hatten wir immer eine Summe dafür. Dieses Jahr waren es 50 000 Euro, aber das beschließt der Kreistag immer neu. Ein Einzeldenkmal wird mit maximal 5000 Euro gefördert. Das reicht meist nicht aus.

Seite 18